

# Imker auf Probe

In Schleswig-Holstein kann man sein eigenes Bienenvolk mieten

Mitten in Schleswig-Holstein, im Kreis Rendsburg-Eckernförde, setzt ein Verein gezielt auf ein besonderes Leasing-Gut – trotz Krise: Dort kann man ein ganzes Bienenvolk leasen. Hans-Heinrich Büller, Vorsitzender des Imkervereins Nortorf und Umgebung, erklärt, wie Bienenleasing funktioniert und warum es sich auch finanziell rentiert.

**SZ:** Wie kommt man auf die Idee, Bienen zum Leasing anzubieten?

**Büller:** Die Idee hatte ich vor zwei Jahren – weil unserem Verein der Imker-Nachwuchs fehlte. Über die Möglichkeit, zunächst ein Bienenvolk zu leasen, möchten wir Interessierte an die Imkerei heranzuführen. Neulinge können so unverbindlich reinschnuppern. Das ist natürlich mit der Hoffnung verbunden, dass die Leute dabeibleiben.

**SZ:** Und, klappt das?

**Büller:** In der letzten Saison haben wir das Bienenleasing zum ersten Mal angeboten. Vier Leute haben mitgemacht, und alle sind dabeigeblichen und Mitglied im Verein geworden. Für den Verein ist das ein Mitgliederzuwachs um mehr als zehn Prozent, das ist schon toll. Diese Saison übersteigt die Nachfrage sogar das Angebot: Wir haben zehn Anmeldungen, können aber derzeit nur acht Bienenstöcke zum Leasing anbieten. Zwei Interessenten konnte ich also leider nicht unterbringen.

**SZ:** Wie läuft das Bienenleasing ab?

**Büller:** Der Leasingnehmer zahlt einmalig 95 Euro, dafür bekommt er für eine Saison ein Bienenvolk. Der Imker, dem

das Volk gehört, betreut es auch weiterhin. Der Leasingnehmer wird aber während der Saison, die von April bis September läuft, vier, fünfmal zum Imker eingeladen. Für diese Besuche müssen zwei bis drei Stunden eingeplant werden. Er kann zuschauen, aber auch mitmachen, wenn er möchte. So sieht er, dass das Imkerhandwerk auch mit Aufgaben und Verpflichtungen verbunden ist – während der Saison kann ich als Imker zum Beispiel nicht so einfach in Urlaub fahren. Nach der Honigernte im Juni und Juli erhält der Leasingnehmer außerdem zehn Kilogramm Honig vom eigenen Bienenvolk und, wenn er möchte, am Ende der Saison einen Ableger – den Grundstock für das eigene Volk und die eigene Honigproduktion.

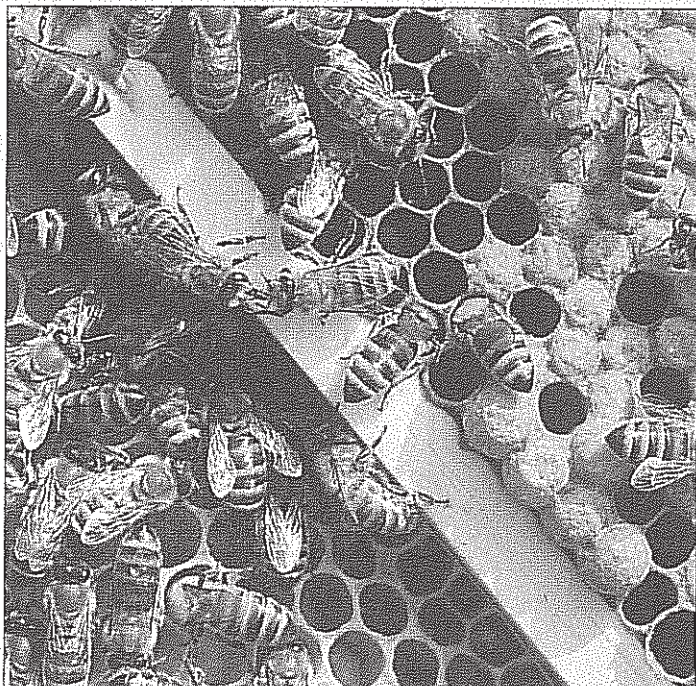
**SZ:** Kann jedermann ein Bienenvolk leasen?

**Büller:** Jeder kann mitmachen, spezielle Kenntnisse braucht es nicht. Die spezielle Schutzkleidung wird auch von uns gestellt, nur ein bisschen Zeit muss er selbst mitbringen.

**SZ:** Abgesehen vom Spaß an der Sache – lohnt sich das auch finanziell?

**Büller:** Sicher, die 95 Euro kriegt der Leasingnehmer wieder rein. Allein die zehn Kilogramm Honig sind gut 80 Euro wert. Wenn er dabei bleibt und richtig in die Hobby-Imkerei einsteigt spart er sogar Geld: Ein Ableger kostet um die 70 Euro, ein Honigbienenvolk gar 150 bis 200 Euro. Und im nächsten Jahr kann er dann seinen eigenen Honig ernten.

Interview: Laura Schoen



Mobilien-Leasing mal anders: Um Nachwuchs-Imker für die Aufzucht von Bienen zu begeistern, kann man ein Volk erst mal mieten.  
Foto: ddp